

Blankeneser Kirche am Markt

September | Oktober 2021

Wen wormt's noch?

„Wenn ich nicht durch Schriftzeugnisse oder einen klaren Grund widerlegt werde ..., so bin ich durch die von mir angeführten Schriftworte bezwungen. Und solange mein Gewissen durch die Worte Gottes gefangen ist, kann und will ich nichts widerrufen, weil es unsicher ist und die Seligkeit bedroht, etwas gegen das Gewissen zu tun. Gott helfe mir. Amen“

www.worms.de/de/web/luther/Worms_1521/Reichstag

Auch 500 Jahre nachdem Martin Luther diese Worte auf dem Reichstag zu Worms sprach, bleiben sie ein Zeugnis des Mutes und somit vorbildlich. Ihn dabei zu einem Helden zu machen, wie es viele Bilder vom Reichstag oder auch Lutherdenkmäler tun, nimmt der Vorbildlichkeit ihre Kraft: Luther wird damit zu einer Ausnahmeerscheinung, ganz reduziert auf sich selbst, ohne dass in den Blick geriete, wie er Unterstützung und Ermutigung durch Menschen seines Vertrauens fand.

Wegweisend bleibt, dass Martin Luther seine Glaubensüberzeugung widerlegt sehen wollte durch Gründe der Vernunft oder Zeugnisse der Bibel und nicht durch Tradition oder Obrigkeitshörigkeit. Wegweisend zugleich: die Berufung auf sein durch den Glauben an Gott geprägtes Gewissen. Das

sollte uns bleibend „wormen“ – sprich: an Luthers Auftreten in Worms erinnern!

Luther war in Worms jubelnd empfangen worden und wurde während seines Aufenthaltes von vielen Menschen besucht. Angeblich waren unter seinen Besuchern auch zwei jüdische Männer, die mit ihm über eine Übersetzungsfrage sprechen wollten. Darüber sollen die beiden dann selbst in Streit geraten sein und sich der Lächerlichkeit preisgegeben haben.

Diesen Besuch hat es historisch nicht gegeben. Aber schon hier wird eine Haltung Luthers zum Judentum deutlich, die äußerst problematisch ist. Nicht nur, dass Luther und andere sich das sogenannte „Alte Testament“ angeeignet haben (die Bezeichnung selbst ist schon eine christliche Vereinnahmung der hebräischen Bibel), sondern seine Haltung zu Juden und Muslimen wird zur dunklen Seite Luthers gehören: Seine Worte verletzen heute noch. Zu seiner Zeit waren sie brandgefährlich für die Menschen anderer Religionen, sprich Juden, die zu verfolgen, zu entrechten, zu töten er den Landesherren empfahl; sprich Muslimen, von denen er wohl keinen persönlich kannte, die er aber als Strafe Gottes deutete, genauso teuflisch, wie er auch das Papsttum sah.

Fortsetzung auf S. 2

Erntedank-Strauß auf dem Blankeneser Altar



Fortsetzung von S. 1

Das war nicht von Anfang an so; im Verhältnis zu Andersgläubigen hat Luther sich radikalisiert. 1523 noch stellte er klar, dass es nicht die Art Christi und wider den Heiligen Geist sei, Andersgläubige zu töten oder Ketzer zu verbrennen. Vielmehr solle in der Kirche Christi alles nicht mit Gewalt, sondern durch das Wort geschehen: „non vi, sed verbo“. Wäre er dieser Erkenntnis doch treu geblieben und hätte sie angewendet auch auf alle Andersgläubigen. Aber er hielt sie nicht durch und sprach von Menschen anderen Glaubens nicht als Anders-Gläubige, sondern bezeichnete sie als „Ungläubige“ oder „Gottesfeinde“.

„Non vi, sed verbo“ – nicht mit Gewalt, sondern durch das Wort. Wenn wir auf die dunkle Seite Luthers blicken, ergibt sich für mich die Pflicht unserer Gemeinde, den interreligiösen Dialog zu suchen; im Gespräch zu sein mit Menschen anderen Glaubens, mit ihnen zu feiern und – wenn möglich – mit ihnen zu beten. Dabei können wir uns durchaus auf Jesus, den Christus, berufen, der von keiner syro-phönizischen Frau (vgl. Mk 7, 24 ff.) und von keinem römischen Hauptmann (vgl. Mt 8, 5 ff.) eine Konversion oder ein jüdisches Glaubensbekenntnis verlangt hatte, sondern der ihnen aus der Liebe Gottes heraus diese Liebe weitergab.

Das erfordert Mut. Nur mit Mut lässt sich die Liebe gegen andere Menschen durchsetzen und auch gegen andere Ideale und Werte, die höher stehen wollen als die Liebe. Und nur mit Mut grenzt sich die Liebe zu den Menschen ab gegen Gleichgültigkeit, Resignation, Fremdenfeindlichkeit, Fundamentalismus, Rassismus oder was auch immer einem guten Zusammenleben der Menschen entgegensteht. Hier will die aufrechte, mutige Seite Luthers wieder aufleuchten.

Liebe schließt ein, nicht aus. Wo eine Religion sich im Blick auf die anderen für überlegen hält, macht sie Gott zum Gefangenen der eigenen Überlegenheitsvorstellungen und verbietet ihm zu sein, was er dem jüdischen, islamischen oder christlichen Glauben zufolge ist: der, der alles gesegnet hat, der Allerbarmere, die unbedingte und unbegrenzte Liebe (vgl. K.-P. Jörns, Notwendige Abschiede, S. 202).

Pastor Klaus-Georg Poehls

Plattdeutscher Erntedank-Gottesdienst

So 3. Oktober, 10 Uhr | Kirche

„Woveel sünd doch dien Warken, o Herr, ehr all best du mit Wiesheit maakt, vull is de Eerd mit dien Geschöpfen. Giffst du jem, denn sammelt se, deist du op dien Hand, wart se satt vun't Gode. ... Schickst du ut dienen Geist, kaamt se togang. So maakst du nie den Eerdborrn sien Utsehn.“

So steht dat in Psalm 104. An'n Sünndag, den drütten Oktober, feiert wi Aarntdankgottesdeenst - mol wedder op platt. Klock teihn fangt wi an. Un See all, leeve Lesers, sünd inlaad! Nahdinken över dat Gode, wovun wi satt wart, spörn, wo wi mit Gott sien Geist in Gang kümmt, un Dank seggen un Dank singen för allns, wat Gott uns schinkt hett. Op platt fällt allns lichter ...

Ehr Paster Klaus-Georg Poehls

Neu an Bord Expertin für digitale Medien

Einige von Ihnen werden Jasmin Krüger schon mit der Kamera auf der Schulter rund um die Kirche gesehen haben. Seit ein paar Wochen verstärkt sie unser Team als freiberufliche Online-Redakteurin. Hier stellt sie sich vor:



Jasmin Krüger

Mein Name ist Jasmin und ich habe seit Mai letzten Jahres Online-Gottesdienste, die Klang-Gedanken sowie andere Videoformate für Sie produziert. Seit Anfang Juni bin ich nun für das Erstellen von noch vielfältigeren Inhalten für die digitalen Kanäle der Blankeneser Kirche verantwortlich. Besonders die Reaktivierung und Pflege unseres Facebook-Accounts liegen mir am Herzen.

Ursprünglich komme ich aus Brunsbüttel, seit 2013 aber lebe ich, mit einigen Unterbrechungen, in Hamburg. Aktuell beende ich mein Masterstudium im Fach Dokumentarfilmjournalismus. Im Dokumentarfilm geht es vor allem darum, Menschen und ihren einzigartigen Charakter möglichst authentisch wiederzugeben. Dieser Grundsatz motiviert mich auch für die Arbeit in der Gemeinde. Ich hoffe, möglichst viele von Ihnen persönlich kennenzulernen und mehr über Ihre Arbeit in der Gemeinde zu erfahren. Außerdem möchte ich die wundervollen Geschichten, die sich jeden Tag in unserer Gemeinde ereignen, erzählen und mit Ihnen teilen. Ich hoffe, durch Videos, Fotos und Texte ein möglichst buntes und lebendiges Bild zeigen zu können, sodass Sie sich zu jeder Zeit und an jedem Ort als Mitglied der Gemeinschaft fühlen können. Wenn Sie Anregungen, Geschichten oder Veranstaltungen haben, die Sie mit der Gemeinde teilen möchten, kontaktieren Sie mich gern: j.k.krueger@gmx.net. In diesem Sinne: Bis bald.



Tauschbox auf dem Kirchengelände

Tauschbox: Kleine Freuden ohne Geld

Lagerst du Dinge in deiner Wohnung oder im Keller, die du schon lange nicht mehr nutzt, die aber auch zu schön und zu schade für die Tonne sind? In vielen Nachbarschaften funktioniert die kostenlose Weitergabe von Alltagsgegenständen über das Abstellen im Hausflur oder in einer Kiste auf dem Bordstein weitgehend reibungslos. Doch leider lässt sich

Fortsetzung auf S. 4

Angesicht



Kerstin Thieme

geboren 1971, zwei Töchter,
Speditionskauffrau und
Weinfachberaterin (IHK Koblenz)

Zusammen mit ihrem Vater, Bernd
Rudolph, betreibt sie das Weinhaus
Röhr in Blankenese.

Liebe Kerstin, wie geht es Dir?

Sehr gut. Wirklich. Ich bin so dankbar dafür, dass wir während der letzten Monate das Geschäft nicht schließen mussten. Wir gelten als Getränkehandel und so durften wir offen bleiben. Meine Kinder und ich sind glücklich, dass ich nicht die ganze Zeit zu Hause sitzen musste. Ich glaube, dass auch die Kunden gerne zu uns kamen und sich freuten, irgendwo persönliche Ansprache zu finden. Und mir tat diese Ansprache auch gut.

Was hast Du am meisten vermisst?

Ich sehe es von der anderen Seite: Ich habe ein sehr schönes Gemeinschaftsgefühl erlebt. Viele Blankeneser haben sich Mühe gegeben, hier in Blankenese zu kaufen und es war spannend zu sehen, was an Ideen entwickelt wurde. Ich finde es bewundernswert, wie viele Geschäfte nicht gleich zusammengebrochen sind, sondern sich etwas überlegt haben. Es wurde so viel Tolles gemacht. Oft mit Hilfe von Stammkunden, aber auch von Menschen, die dann erst recht Essen aus Restaurants bestellt haben.

Das Weinhaus Röhr hat den Wein für das Kirchenjubiläum im August geliefert. Was bedeutet Dir die Kirche?

In unserem Leben hat die Kirche rein inhaltlich keine große Rolle gespielt. Aber ich finde die Aktivitäten der Kirchengemeinde klasse. Es ist ein so reiches Angebot und so großes Engagement von vielen. Z.B. Helga Rodenbeck mit dem Runden Tisch – Hilfe für Geflüchtete. Oder auch Möglichkeiten des Zusammenkommens, wie das gemeinsame Abendbrot in der Kirche vor zwei oder drei Jahren. Ich finde es schön, dass die Kirche nicht „einfach nur da ist“ und auf Besucher der Gottesdienste wartet, sondern mit Aktivitäten nach außen geht. Sie ist auch ein Ort der Begegnung, wo man sich treffen und reden kann. Ich bin kein „Kirchgänger“, ich gehe am Sonntagmorgen lieber in den Wald. Aber ich bin mit meinen Kindern in den Familiengottesdienst gegangen, das gemeinsame Singen machte uns Freude.

Welches Lied ist Dir besonders in Erinnerung?

„Geh aus, mein Herz“. Ich habe es als Kind schon geliebt und wir haben es auch bei unserer Trauung gesungen. Ich habe es immer noch so gerne.

Was gibt Dir Kraft und Ausgleich für Deine anspruchsvolle Arbeitswoche?

Meine Kinder und meine Haustiere. Mit meiner Schwester teile ich mir ein Pferd. Und das half auch durch die Corona-Zeit. Die Tiere durften bewegt werden. Mit dem Pferd im Wald unterwegs zu sein, ist die totale Entspannung, oder meine Katze auf dem Bauch zu haben. So ist es doch auch sicher mit Dir und Deinem Hund hier: Die Berührung mit

dem warmen Fell ist wie eine Therapie. Und ich erlebe im Wald den Wechsel der Jahreszeiten: Die graue Kälte des Winters und dann die Anemonen im Frühling. Ein Reh steht neben dem Weg und guckt mich ruhig an und ich sehe den Fuchs, den Marder und neulich ein Mauswiesel.

Hast Du eine Formulierung dessen, was Gott ist?

Eher nicht. Ich denke eher philosophisch darüber. Ich glaube, Gott ist ein Teil in uns. Ich finde allein den Namen schon schwierig, denn er suggeriert mir, dass das etwas „Großes“ über uns ist. Aber das ist sicher für jeden etwas Eigenes, Anderes. Auf alle Fälle ist es für mich eine Idee, die Gutes bewirken sollte. Und auch bei Jesus ist es für mich nicht wichtig, ob hinter dem Namen eine reelle Person gestanden hat. Für mich ist wichtig, was diese Geschichten an Positivem transportieren.

Wir haben uns Mitte August bei einem Vortrag von Maja Göpel in der Kirche gesehen. Wie hast Du von ihr erfahren?

Zuerst im ZEIT-Podcast „Alles gesagt“. Ich finde sie richtig gut, sowohl vom Thema her als auch von der Person. Und dann sah ich die Ankündigung im Gemeindebrief. Maja Göpels Ideen sind ein guter Ansatz, diese Welt für alle besser zu gestalten.

Welche Ziele hast Du Dir gesetzt?

Es sind keine neuen Ideen, es sind die kleinen, bekannten Schritte mit dem üblichen Mangel an Konsequenz. Letztendlich bin auch ich mit meinem Leben „gefangen“ in dem Rahmen einer Wirtschaftsnation, mancher Verzicht fällt mir schwer. Aber ich versuche zu sehen und zu handeln an der Stelle, wo ich eine „Schraube nachziehen“ kann. Ich bin vielleicht im Vorteil, weil ich mir viele Dinge – häufige Fernreisen oder ein besonders PS-starkes Auto – sowieso nicht leisten kann. Ich esse auch kein Fleisch mehr. Leider nervt es mich, dass ich mich ständig dafür rechtfertigen muss. Ich erwarte ja auch keine Rechtfertigung von anderen. Fleisch essen mit Bedacht finde ich ok. Mir geht es im Wesentlichen darum nachzudenken: „Brauche ich DAS jetzt wirklich?“

Könntest Du Dir vorstellen, politisch aktiv zu werden?

Nein, ich bin lieber im kleinen Rahmen aktiv. Es macht mir Spaß, zu diskutieren und gemeinsam Dinge zu bewegen. Wie ja jetzt z. B. so etwas wie ein Kirchenjubiläum. Vielleicht ist es für gesellschaftliche Veränderungen auch wichtig, dass sie von unten und nicht von oben kommen. Ich hätte auch Bedenken mich dem auszusetzen, was Politiker*innen und Aktivist*innen heute an Hass auszuhalten haben. Ich bin froh, wenn ich meinen Alltag schaffe.

Was wünschst Du Dir an Veränderung in dieser Gemeinde?

Vielleicht mehr Bescheidenheit. Ich meine damit die Erkenntnis, wie gut es uns hier geht und das gerade auch in dieser Corona-Zeit. Wir können ins Grüne gehen, die meisten haben einen Garten. Wir sollten nicht über Impfungspässe, oder Reiseeinschränkungen klagen und uns nicht nur nach „oben“ vergleichen.

Danke, Kerstin, ich habe mich über Euren Wein mit der Kirche auf dem Label gefreut.

Stefanie Hempel

Fortsetzung von S. 2

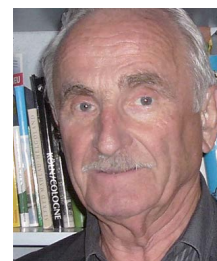
damit nur eine begrenzte Anzahl von Menschen ansprechen und ein plötzlicher Regenguss macht die gute Absicht schnell zunichte.

Seit dem 28. Mai – dem Tag der Nachbarschaft – gibt es für solche Dinge einen neuen guten Ort: unsere Tauschbox – ein kleiner Holzschrank auf dem Vorplatz der Kirche. In dieses überdachte Regal werden jene Gegenstände hineingelegt, die wir nicht mehr haben möchten, die aber noch gut sind und anderen eine Freude machen können – abgesehen von Büchern und Kleidung. Denn dafür gibt es andere Adressen. „In dem Schränkchen gibt's kleine Freuden ohne Geld“, sagt Rika Tjakea Schütte, die den Anstoß gab im Zuge des neuen Beteiligungsformates „Was bewegt dein Herz und was wollen wir gemeinsam bewegen?“. Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken und Tauschen!

Damit die Secondhand-Station schön bleibt, braucht es noch mehr Freiwillige, die Lust haben, sie täglich zu kontrollieren, zu ordnen und, wenn nötig, etwas zu säubern. Wer das Tauschen und Teilen auf diese Weise unterstützen möchte, melde sich bitte unter Angabe eines Wochentages bei Greta Willms: Tel. 0176 53441944, greta.willms@blankeneser.de

Gemeinde schafft Räume, wo das Evangelium verhandelt wird

Dr. Wolf-Dieter Hauenschild, von 1995 bis 2002 Vorsitzender des Blankeneser Kirchenvorstands, schreibt zu Dr. Christoph Hasches Artikel: Zukunftsprozess des Kirchenkreises, „Freiheit und Klarheit gewinnen“, Gemeindebrief Juni-August 2021, S. 5:



W.-D. Hauenschild

Es gibt also wieder einen Zukunftsprozess in unserer Kirche, weil die Mitgliederzahlen zurückgehen und es dadurch weniger Geld gibt. Das hatten wir doch vor 20 Jahren schon einmal. Damals hieß die Frage: „Wie sieht die Nordelbische Kirche im Jahre 2010 aus mit 50 % weniger Kirchensteuern?“. Die Rezepte waren: Einsparung, Zusammenlegung von Gemeinden, weniger Hauptamtliche usw. Der Glaube an die gestaltende Kraft des Evangeliums wurde durch den Glauben an das finanziell und organisatorisch Machbare ersetzt. Das soll ja nun anders werden.

Vom „Entrümpeln“ ist die Rede. Die Kirchengemeinde Blankeneser hat vor nunmehr 17 Jahren zehn Thesen zur Reform entwickelt, die veröffentlicht wurden. Ausgangspunkt war der Auftrag unserer Kirche, nämlich die Weitergabe des Evangeliums in unserer Zeit. Nicht die sinkenden Kirchensteuern sollten das Zentrum der Reform bilden, sondern das Problem, dass immer mehr Menschen die Kirche verlassen. Dies ist auch heute das Problem. Deshalb sollte die Entrümpelung mindestens bei zwei Punkten ansetzen, einem geistlichen und einem strukturellen.

Geistlich sollten wir uns mehr auf das besinnen, was der historische Jesus gelehrt hat, und weniger darauf, was von der Kirche später daraus gemacht worden ist. Was können Menschen heute glauben? Das muss ehrlich verhandelt werden.

Will man die Strukturen entrümpeln, muss man danach fragen, wo die Weitergabe des Evangeliums erfolgen kann. Hierfür sind nicht Plakate, sondern menschliche Beziehungen erforderlich. Verkündigung erfolgt nicht nur durch die Predigt, sondern durch Gespräche, durch das Bemühen um ein beispielhaftes Leben nach dem Wort Jesu. Deshalb muss dort angesetzt werden, wo dies geschehen kann, nämlich in der Gemeinde.

Gemeinde schafft Räume, wo das Evangelium verhandelt wird und in die Sprache der Menschen heute übersetzt werden muss. Hier ist vor allem Mitmachen angesagt, die Ansprache derer, die am Rande stehen. Die den Gemeinden übergeordneten Instanzen sollten Service-Einrichtungen für diese Aufgaben der Gemeinde sein.

Diese Vorstellungen haben unsere zehn Thesen geprägt. Sie wurden in der Reform damals keines Blickes gewürdigt.

Anm. der Redaktion: Eine Langversion des Textes von Dr. Hauenschild finden Sie unter www.blankeneser-kirche.de/downloads

Runder Tisch Blankeneser Liebe ist Hoffnung

Mit großer Freude haben wir Bilder von Noah Wunsch entgegengenommen. Nach dem Motto „Wir sind alle Brüder und Schwestern“ möchte der Hamburger Maler durch den Verkauf der leuchtenden Kleinformaten die Arbeit der Flüchtlingshilfe unterstützen. Die abstrakten Bilder sind mit Acrylfarbe auf Papier gemalt und derzeit im Fenster des Bunten Hauses ausgestellt, Blankeneser Bahnhofstraße 30. Die dazugehörige Publikation „Liebe ist Hoffnung“ kann über den Runden Tisch erworben werden. Bitte melden Sie sich bei Interesse an einem Bild oder dem Büchlein bei uns!



Acrylbild von Noah Wunsch, 2021

Und: In der Malgruppe, die sich montags um 16 Uhr im Bunten Haus trifft, sowie in der Fotogruppe am Mittwochnachmittag um 16 Uhr gibt es noch freie Plätze. Ferner suchen wir Freiwillige, die Lust haben, diese wöchentlich stattfindenden Gruppen zu begleiten. Hätten Sie Interesse und Zeit, Deutschunterricht für Geflüchtete zu geben oder sie bei der Suche nach Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie bei Behördengängen zu begleiten? Wir sind dankbar für weitere Helferinnen und Helfer!

Kontakt: fluechtlingsberatung@blankeneser.de, Tel. 866250-42
www.rundertisch-blankeneser.de

Delio Gomez und Ruth Gienow hängen Bilder der Fotogruppe auf.



Neue Dachterrasse

Emmaus Hospiz Neue Dachterrasse eingeweiht

Ganz allmählich kehrt das Emmaus Hospiz in den Vor-Corona-Alltag zurück. Öffentliche Veranstaltungen allerdings, so die Vorgabe der Diakonie Hamburg-West/Südholstein als Betreiberin, dürfen bis Ende des Jahres noch nicht stattfinden – also auch kein Vortrag anlässlich der Hamburger Hospiztage Mitte Oktober. Dafür aber lädt das Team Interessierte dann zu einer digitalen Reise ein, die einen kleinen Einblick gibt in das Haus und das Leben in der Godeffroystraße 29a.

Mitte August hat – wegen Corona verspätet – ein neuer Kurs für ehrenamtliche Sterbe- und Trauerbegleitung begonnen. Er läuft bis zum April kommenden Jahres. Die Ausbildungsgruppe ist mit zehn Teilnehmenden voll besetzt. Sie werden künftig sowohl im ambulanten Hospizdienst als auch im stationären Haus eingesetzt werden.

Im Sommer ist auch das Trauercafé wieder gestartet. Es lädt Angehörige, die kürzlich einen geliebten Partner, eine Freundin oder einen Familienangehörigen verloren haben, jeweils am dritten Sonntag im Monat um 15 Uhr zu Kaffee und Kuchen ins Gemeindehaus ein. Erfahrene Ehrenamtliche organisieren den Nachmittag und haben ein offenes Ohr für Trauernde.

Schon lange sollte die Dachterrasse im Obergeschoss des Hospizes zu einer echten Terrasse umgebaut und zugänglich gemacht werden. Bislang konnten Gäste und deren Angehörige nur auf die schöne, große Fläche blicken. Dank einer großzügigen Spende wurde dieser Wunsch nun wahr. Bodenplatten wurden verlegt, ein gläsernes Geländer wurde gebaut – und nun endlich ist die Terrasse begehbar!

www.blankeneser-hospiz.de

Clarita Loeck

Friedhof Blankeneser Aufatmen – mit Klarinettenklängen

Sa 4. September, 15 Uhr | Sülldorfer Kirchenweg 151

Der Hamburger Chorverband will am ersten Sonnabend im September mit dem Aktionstag „Aufatmen – Hamburg singt und spielt“ die Musikszene in der ganzen Stadt wieder hör- und sichtbar machen – auch auf dem Friedhof Blankeneser. Auf dem Platz vor der Kapelle gastiert das Ensemble Nobara: Akane Seo, Sopran, Mana Abe, Mezzosopran, begleitet von Harald Maihold, Klarinette, und der Pianistin Chihiro Hirayama. Zudem spielt das Klarinetten-Trio Dreiklar. Es erklingen Lieder von G. F. Händel und L. Spohr sowie Divertimenti für Klarinetten-Trio von J. Haydn und W. A. Mozart.

Eintritt frei | www.friedhof-blankeneser.de | aufatmen-hamburg.de

Generation 60+ Neue Kurse und Gruppen

Dank behördlicher Lockerungen sind die meisten Gruppen im Sommer wieder mit regelmäßigen Treffen im Mühlener Weg gestartet, selbstverständlich unter Einhaltung der aktuellen Hygienekonzepte. Nach langer Pause war die Wiedersehensfreude groß!

Von September an finden Sie einige neue Kurse im Programm. Und auch die erste Busfahrt ist für Ende des Monats geplant (Informationen folgen).

Melden Sie sich bitte zu allen Angeboten unbedingt persönlich oder telefonisch am Counter an, Tel. 866250-0. Laut Corona-Verordnungen für Seniorentreffs dürfen nur Personen teilnehmen, die einen vollständigen Impfnachweis (2. Impfung mindestens vor 14 Tagen) oder einen Genesenen-Nachweis (max. 6 Monate her) erbringen. Alternativ ist auch die Vorlage eines negativen Coronatests möglich (max. 48 Stunden alt).

Unser gesamtes aktuelles Programm für die Generation 60+ finden Sie am Counter sowie auf www.blankeneser-kirche.de/senioren.

Dansk for Begyndere

Do 2. September, 9.30 Uhr | Pastorat MW 68

Der schon seit Monaten geplante Dänischkurs Dansk for Begyndere bei Dr. Dietrich Glässing kam wegen der Corona-Einschränkungen bislang nicht zustande. Nun soll es am 2. September losgehen, danach immer donnerstags von 9 bis 10.30 Uhr. Wenn Sie Dänemarkfans sind und sich in Ihrem nächsten Urlaub in der Landessprache unterhalten möchten, nutzen Sie die Chance auf ein wöchentliches Kurz-Urlaubsfeeling! Ein späterer Einstieg bis Ende Oktober ist problemlos möglich.



Kursgebühr: jeweils 5 €

LineDance

Mo 20. September, 14 Uhr | Gemeindehaus

Diese Tanzform ist gerade für ältere Menschen besonders gut geeignet. Die Teilnehmenden stehen einzeln in einer Linie, so dass sie die Trainerin möglichst gut sehen können. Diese Formation bewegt sich zu Salsa und Walzer, Disko und Country oder auch Cha-Cha-Cha und Rumba. Im Laufe der Zeit fügen sich unter Anleitung von Tanzsporttrainerin Anke Kuhlenschmitt Tanzschritte zu Figuren und einer festgelegten Choreographie zusammen.



Wer Freude an Bewegung und Musik hat, ist hier genau richtig. Mitmachen können alle, die gut zu Fuß sind, egal, ob als Single oder als Paar.

Bitte saubere Wechselschuhe mit gleitfähiger Rauleder- oder Kunststoff-Sohle für den Innenbereich mitbringen, z. B. flache Tanzschuhe oder Allroundsneaker. Kurszeiten: immer montags, 14 bis 15 Uhr, Einstieg fortlaufend möglich

Kreatives Schreiben

Di 21. September, 14 Uhr | Pastorat Mühlenberger Weg 68



Ob eigene Biografie, eine Rede, Erlebnisse, Briefe oder auch eine Kurzgeschichte – viele Menschen wissen, was sie gern sagen möchten, aber nicht, wie sie es formulieren können. Schreiben ist nicht nur Talent, sondern auch Handwerk. Adrienne Friedlaender, freie

Journalistin und Autorin, möchte die Freude am Schreiben wecken und gibt Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten und Techniken des kreativen Schreibens. Mit Hilfe von Übungen und Tipps lernen Sie, die Angst vor dem leeren Blatt auszutricksen und einen lebendigen Text zu verfassen. Lassen Sie sich überraschen, wie viel Freude Schreiben machen kann!

Adrienne Friedlaender schreibt seit über 15 Jahren Reisereportagen aus aller Welt für Tageszeitungen, Magazine und Online-Medien sowie Bücher, ihr Debüt landete auf der SPIEGEL-Bestsellerliste.

Der Kurs findet 14-tägig immer dienstags von 14.00 bis 15.30 Uhr im großen Raum des Pastorats MW 68 statt, Einstieg fortlaufend möglich. Kursgebühr: jeweils 5 €.

Skatclub

Di 5. Oktober, 16.30 Uhr | Gemeindehaus



Spielen Sie gern Skat? Aber es fehlen Ihnen Mitspielerinnen oder Mitspieler? Dem wollen wir abhelfen. Der erste Skatclub ist für Dienstag, 5. Oktober, geplant. Von da an treffen sich Interessierte immer dienstags von 16.30 bis 19.00 Uhr im Gemeindehaus.

Die Gruppe organisiert sich eigenständig.

MitDachEssen – Neustart!

Di 12. Oktober, 12.30 Uhr | Gemeindehaus

Lange mussten wir auf das so beliebte gemeinsame Essen verzichten, das Ehepaar Glissmann und Team einmal im Monat für Menschen mit und ohne Dach vorbereiten. Ab Oktober ist ein vorsichtiger Neustart geplant.

Wegen der noch immer geltenden Abstandsregeln ist eine Anmeldung bis zum 30. September unumgänglich – entweder persönlich oder telefonisch am Counter, Tel. 866 250-0!

Neues aus der Johanneskirche Rissen

Die Kirchengemeinderäte in Rissen und Blankenese haben Ende Mai in ihren Gremien entschieden, künftig auf der Basis einer bevorzugten Partnerschaft zusammenzuarbeiten. Sie werden im Rahmen des Kirchenkreis-Zukunftsprozesses jetzt prüfen, in welchen Bereichen, bei welchen Angeboten und Projekten sie gemeinsam unterwegs sein können und wollen. Damit sollen, so der Beschluss, „in erster Linie der kirchliche Auftrag und die Verkündigung des Evangeliums in der Region Rissen/Blankenese gestärkt werden. In zweiter Linie sollen



Mechthild Preibisch



Kornelius Fürst

Redundanzen vermieden, Synergien genutzt und Ressourcen eingespart werden.“ Von nun an informieren wir in den Gemeindebriefen auch über Neuigkeiten bei

unseren Nachbarn. Wir starten mit einem Kurzinterview und sammeln Stimmen aus dem Rissener KGR. Es antworten Mechthild Preibisch (MP) und Kornelius Fürst (KF).

Warum Kooperation mit der Kirchengemeinde Blankenese?

MP: Blankenese ist nicht nur geographisch nah, sondern es gibt bereits jetzt vielfältige Verbindungen und Verwurzelungen von hier nach da. Es gibt einfach ähnliche Lebenswege und auch Erwartungen an Kirche und Gemeindeleben, gerade bei jungen Menschen und Familien. Das passt und fühlt sich gut an.

KF: Weil wir sehr ähnlich die Kirche der Zukunft denken! Weil die besonderen Kompetenzen des jeweils anderen die eigene Attraktivität und Relevanz steigern hilft. Weil Synergie ressourcenschonend sein kann – kurz: weil Netzwerk Zukunft ist!

Was mögen Sie besonders an Ihrer Kirchengemeinde?

MP: Die Johanneskirche gehört zum Leben vieler Rissener dazu. Sie ist mit Johannes-Netzwerk, Kirchenmusik, Kita/Krippe, GBS u.v.a. in Rissen stark vernetzt. Offene und kreative Haupt- und Ehrenamtliche können viele Menschen geistig abholen und organisatorisch einbinden. Das ist für mich moderne und lebensnahe Gemeindearbeit.

KF: Gottesdienste unter der Kirchenbuche! Super engagierte Ehrenamtliche, die Hand in Hand mit Hauptamtlichen höchste Gemeindedynamik ermöglichen. Und natürlich das über alle Unterschiede hinweg gültige „Sich mögen“!

Was ist Ihnen an der Blankeneser Kirchengemeinde bisher Besonderes aufgefallen?

MP: Die GemeindeAkademie und andere Diskussionsrunden zu kirchlichen und gesellschaftlichen Themen bieten den Blick über den Tellerrand hinaus. Das finde ich in einer schnelllebigen und unsteten Welt sehr bereichernd und zukunftsorientiert.

KF: Das hohe empathische Engagement für die Zukunft der Gemeinde. Mittendrin und trotzdem über den Tellerrand hinauszugucken, das macht Mut. Von den fröhlichen und freundlichen Mitstreiter*innen ganz zu schweigen!

www.johannesgemeinde.de



MITTEN IM DORF
JOHANNESKIRCHE RISSEN

Zukunft ohne Zukunft?

Mi 1. September, 19.30 Uhr

Wissenschaftler*innen sind sich einig: Die Klimakrise ist menschengemacht. Wenn wir sie nicht aufhalten, wird sie die Lebensgrundlagen kommender Generationen massiv gefährden. Die Auswirkungen der Erderwärmung sind nicht mehr nur im globalen Süden ein existentielles Problem; längst gehören sie mit Extremwetterereignissen, Dürren, Baum- und Artensterben sowie gesundheitlichen Auswirkungen auch zu unserer deutschen Realität.



Da diese Krise von Menschen gemacht ist, können Menschen sie auch wieder eingrenzen. Ohne konsequentes und zielführendes politisches Handeln allerdings werden alle individuellen Bemühungen nicht mehr ausreichen. Die Klimakrise stellt uns gesamtgesellschaftlich vor neue Herausforderungen.



Dr. Maren G. Glüer

2019 gründete sich die Organisation Parents for Future. Sie trägt die Forderungen der Jugendorganisation Fridays for Future aus der Erwachsenen-Perspektive in die Gesellschaft und setzt sich deutschlandweit in knapp 300 Ortsgruppen überparteilich für die Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens ein. Ihre Mitglieder sind überzeugt: Die Sicherung einer lebenswerten Zukunft muss unser aller Ziel sein, nur gemeinsam können wir diese Aufgabe bewältigen. Lassen wir die Klimakrise nicht zur globalen Klimakatastrophe werden - noch haben wir es in der Hand! Dr. Maren Gesina Glüer wird in ihrem Vortrag zukunftsweisende Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und auch die Arbeit von Parents for Future kurz vorstellen.

Eintritt frei, Spenden erbeten

In Kooperation mit der
Ev. Familienbildungsstätte Blankenese

www.fbs-hamburg.de/blankenese
www.parentsforfuture.de/de/hamburg



Plötzlich pflegebedürftig Wo bekomme ich Hilfe?

Mi 8. September, 19 Uhr

Welche Betreuungs- und Begleitdienste sind in Hamburg tätig? Welche Möglichkeiten der Pflege in den eigenen vier Wänden gibt es? Wie finde ich einen geeigneten Heimplatz? Oder eine Haushaltshilfe? Wie beantrage ich Sozial- und Versicherungsleistungen? Uwe Seemann, erfahrener Mitarbeiter im Pflegestützpunkt Altona, gibt einen Überblick und beantwortet Fragen.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0, info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de

Einblicke in ein bedrohtes Paradies

Mi 15. September, 19.30 Uhr

Dr. Peter Kaupke berichtet über seine Segelexpedition „Arctic Circle 2019“ – und über teils erschütternde Einsichten.

In 13 Wochen segelte der Blankeneser Arzt, von Kindesbeinen an auf dem Wasser unterwegs, 10.000 Kilometer – von Hamburg über Kappeln, entlang der norwegischen Fjordküste, bis nach Spitzbergen und wieder zurück. Unglaublich schöne und unglaublich gequälte Natur könne man auf den ersten Blick oft gar nicht unterscheiden. Plastikmüll, riesige Bohrseln und Kreuzfahrtmassentourismus – schwer zu übersehen. Aber Tiefseebergbau, Verschmutzung von Luft und Wasser, Zerstörungen des Meeresbodens und das Verschwinden vieler Tierarten – dazu braucht es einen Blick hinter den Vorhang der scheinbar unberührten Natur.

Wie gehen wir mit Gottes Schöpfung um? Kaupke sprach mit Einheimischen und Wissenschaftlern, führte Videointerviews, wurde bisweilen begleitet von NDR und BR. Ende vergangenen Jahres erschien ein Film darüber: nicht nur sachlich informativ, sondern sehr persönlich. „Wir können unsere Eindrücke nur mit anderen teilen und so zu sensibilisieren versuchen“, formuliert Kaupke sein Ziel.

Eintritt frei, Spenden erbeten | www.project-arctic-circle.com

Segler Dr. P. Kaupke



Literaturcafé

**Michael Ondaatje:
Katzentisch**

Do 23. September, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch
über Werk und Autor

Eintritt frei



Theologie der Vielfalt

Divers, unterstützend, inklusiv

Fr 24. September, 19 Uhr

Dr. Kerstin Söderblom, eine der ersten Queer-Theologinnen
in Deutschland, stellt Ansätze einer „Theologie der
Vielfalt“ vor.

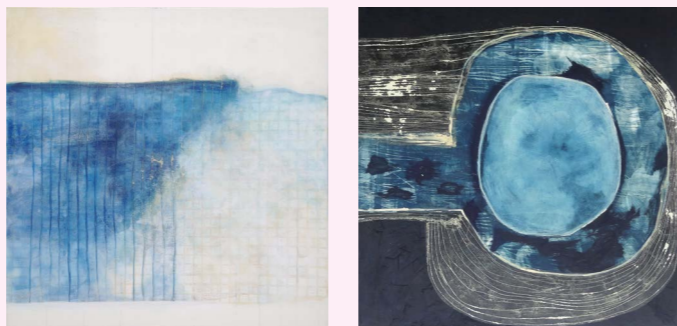
Dr. Kerstin Söderblom

Kerstin Söderblom, die als Pfarrerin und
Seelsorgerin in der Ev. Studierenden-
gemeinde an der Universität in Mainz
arbeitet, zeigt auf, warum diese Art des
Theologietreibens alltagsnah, ermuti-
gend und – gerade für Minderheiten –
befreiend ist. Nach einem Impulsreferat
laden wir anhand von Leitfragen zur
Diskussion ein.Kerstin Söderblom ist Hochschuldozentin, Supervisorin
(DGSv), Mediatorin und Coach. Im Sommer 2020 hat sie das
Buch „Queer theologische Notizen“ veröffentlicht.Eintritt 5 €, Jugendliche frei | www.kerstin-soederblom.de**Auf der Suche nach dem Wunderbaren**

Di 28. September, 18 Uhr | Kirche

Der Altarraum der Kirche wird noch einmal mit dem raum-
füllenden Vorhang von BenitaImmanuel Grosser verhängt –
eine Hommage an den dort abgebildeten niederländischen
Konzeptkünstler Bas Jan Ader. Die Aktion während der Fas-
tenzeit war irritierend und anregend zugleich: Was bedeutet
es zu suchen, ohne das Ziel zu kennen und das Scheitern
bewusst einzubeziehen? Jürgen Wehnert, engagiertes Mitglied
der Gemeinde, hat ein Programm konzipiert, das die Teilneh-
menden zur persönlichen Auseinandersetzung mit Themen
wie Wagnis, Scheitern und Sehnsucht einlädt.Kantor Eberhard Hasenfratz spielt Werke, die innere Räume
für die von Ader aufgeworfenen Themen schaffen sollen;
Susanne Opatz liest Texte zur Suche nach dem Wunderba-
ren. Im Mittelpunkt des Abends steht die Bewegung: Sechs
Akteure gestalten eine Solo- und Gruppenperformance. Eigen-
es Sehnen, eigene Fragen und Zweifel sollen transportiert
werden. In einem zweiten Teil wird die Kunsthistorikerin Dr.
Meike Aden, die über das Werk von Bas Jan Ader forscht, des-
sen Biographie und die wesentlichen Aspekte seiner Arbeit
vorstellen.

Eintritt: 5 €

Monochord und Dynamik, 200 x 200 cm, Eitempera, Schellack,
Wachsalbe auf Leinwand, 2014

Katharina Holstein Sturm

Blau

Mi 29. September, 19.30

Eröffnung der Ausstellung mit Bildern der Hamburger
Malerin | Einführung: Thomas Sello, KunsthistorikerSeit 20 Jahren beschäftigt sich die Malerin Katharina Hol-
stein Sturm, Jahrgang 1968, mit der Farbe Blau. Wunderbare
Namen wie Milori, Anthrachinon, Lapislazuli, Kobalt, Indigo
und Ultramarin schicken den Geist auf die Reise. Himmel,
Meer, Wasser und Luft. Die Kunstwerke von Yves Klein, der
Mantel der Maria, die blaue Blume, die Blaue Stunde, der
blaue Planet - es gibt unzählige Assoziationen. Blau kommt
in der Tier- und Pflanzenwelt selten vor und fasziniert die Men-
schen seit jeher. Es gilt als Farbe der Spiritualität und der Ewig-
keit, der unendlichen Weite, Sehnsucht, Wahrheit, Treue und
Phantasie, der Harmonie, Ruhe und Melancholie. Katharina
Holstein, die in Würzburg Visuelle Kommunikation studiert
und ihre Ausbildung an der Europäischen Kunstakademie Trier
komplettiert hat, arbeitet mit bewusst reduzierter Farbpalette:
verschiedene Weiß- und Blautöne, Ocker und Schwarz. Die
Malerin, Mitglied der Künstlerinnen-Vereinigung GEDOK
und des BBK, rührt Farbpigmente mit verschiedenen Ingredi-
enzen selbst an, darunter Eitempera, Schellack, Wachs, Asche,
Dammarharzlösungen und Ölkreiden. Damit erzeugt sie aufteilweise großformatigen Leinwänden vielfältige Oberflächen
und große Tiefe. Kratzspuren und kalligraphische Strukturen
überziehen die mehrfach übereinandergelegten Schichten,
arbeiten gegen die Räumlichkeit, holen den Blick zurück in
die Fläche. Wie ein Tanz, vor und zurück, wird aufgebaut,
übermalt und zerstört, bis ein spannungreiches Gleich-
gewicht entsteht. „Ich arbeite an vielen Bildern gleichzeitig“,
sagt Katharina Holstein. „Es braucht Zeit, bis sie reifen. Wenn
sie einen Sog erzeugen, den Blick in die Tiefe ziehen, bis der
Geist zur Ruhe kommt, dann sind sie fertig.“

Eintritt frei, Spenden erbeten

Ausstellung bis Ende November | www.katharinaholsteinsturm.de**Die Jeckes – eine
deutsch-jüdische Geschichte**

Mi 20. Oktober, 19.30 Uhr

Sie galten als pedantisch, überkorrekt und wurden belächelt:
die sogenannten „Jeckes“ – rund 60.000 deutschsprachige
Juden, die vor allem in der Zeit des Nationalsozialismus aus
Deutschland in das damalige Palästina auswanderten. Jah-
relang waren diese Zugewanderten im heutigen Israel Spott
und Häme ausgesetzt. Inzwischen sind viele Israelis, allen
voran die Kinder und Enkelkinder dieser „Jeckes“, stolz auf
die Leistung der damals Zugewanderten. Trotz ihres schwie-
rigen Startes konnten viele von ihnen wichtige Positionen
in der Gesellschaft einnehmen und prägten etwa Justiz und
Wirtschaft, sie gestalteten aktiv die Architektur, Kultur und
Politik Israels. „Jecke“ zu sein ist inzwischen in Israel eine Art
Tugend.

Autor Igal Avidan

Der israelische Politikwissenschaftler,
Journalist und Buchautor Igal Avidan
wird über die Geschichte der „Jeckes“
berichten. Er richtet sein Augenmerk in
Blankenese auch auf die Familie War-
burg, die eine wichtige Rolle bei der
Judenrettung in Nazi-Deutschland und
im besetzten Dänemark spielte. Zwei
Dörfer in Israel wurden gar nach War-
burgs benannt, ein weiterer Spross der Familie verbrachte die
letzten Jahre seines Lebens in Israel.In Kooperation mit dem Verein zur Erforschung der Geschichte der
Juden in Blankenese sowie der Initiative Weltethoswww.viermalleben.de
www.initiative-weltethos.de

Literaturcafé

**Michela Murgia:
Accabadora**

Do 21. Oktober, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch
über Werk und Autorin

Eintritt frei

Evangelische Akademie
der Nordkirche
Büro Hamburg

In Zukunft ... gestalten

Welche Kirche wollen wir?

Mi 27. Oktober, 19.30 Uhr

Diskussion im Rahmen der Akademietage in der Nordkirche
(24.10. bis 2.11.2021)Kirchliche Strukturen müssen sich verändern, das ist unaus-
weichlich. Wie aber lassen sich Kern-Aufgaben erfüllen
und christliche Botschaften vermitteln, wenn es die Institu-
tion Kirche nicht mehr geben wird? Welche Haltung ist in
Gemeinden vonnöten, um die engen Mauern aufzureißen?
Um sich zu öffnen für mehr Miteinander im Umfeld? Wo gibt
es Widerstände und wie sind sie aufzulösen?Auf dem Podium diskutieren: Frie Bräsen, Propst im Kir-
chenkreis Hamburg-West/Südholstein | Pastorin Dr. Emilia
Handke, Leiterin des Nordkirchen-Werkes „Kirche im
Dialog“ und Initiatorin der Ritualagentur in der Nordkir-
che | Pastorin Meike Barnahl (digital zugeschaltet), U45-
Gruppe im Kirchenkreis HH-Ost | Philipp Gessler, Journalist,
Redakteur bei der Zeitschrift zeitzeichen und Autor des
Buches „Phrase unser“

Moderation: Pastorin Christiane Melchior

Eintritt frei, Spenden erbeten

In Kooperation mit der Akademie der Nordkirche
www.akademie-nordkirche.de

Propst Frie Bräsen Dr. Emilia Handke Philipp Gessler

Nur mit AnmeldungWenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im
Gemeindehaus statt. Laut Corona-Verordnung gelten weiterhin
Mindestabstände und Hygieneregeln. Höchstens 50 Personen
finden im Gemeindehaus Platz. Deshalb bitten wir um
frühzeitige Anmeldung: gemeindeakademie@blankenese.de,
Tel. 866250-16. Zu unser aller Sicherheit müssen
Teilnehmende einen tagesaktuellen Corona-Test vorzeigen
oder eine vollständige Impfung bzw. Genesung nachweisen.
Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!Aktualisierte Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website
www.blankeneser-kirche.de sowie den Schaukästen.



Eröffnungsgottesdienst: FaGo-Diakone entzünden die Kerzen



Prof. Dr. Maja Göpel, online statt live – vorgestellt von Christiane Blömeke, BUND Hamburg



Sommerlicher Geburtstagsstrauß



Sextett mit jungen, talentierten Streicherinnen und Streichern – gefördert von der Initiative Jugend-Kammermusik e.V.

125 Jahre Kirche am Markt

Festliche Gottesdienste, interessante Vorträge und Diskussionsrunden, unterhaltsame Lesungen und beglückende musikalische Aufführungen – zur Festwoche erwartete das Publikum ein vielfältiges Programm. Herbstlich anmutendes Wetter mitten im August hielt Zuhörerinnen und Zuhörer nicht von einem Aufenthalt vor der Bühne draußen und im Gemeindehaus ab. Danke für Ihr Dabeisein!



Abschlussgottesdienst: Propst Frie Bräsen hält die Fest-Predigt

Festgottesdienst und buntes Gemeindefest

Alle gemäß Abstandsregeln in der Kirche verfügbaren Plätze waren belegt: Endlich konnten wir am 22. August wieder einmal einen richtig festlichen und lebendigen Gottesdienst feiern! Wunderschöne Musik von Mozart, gesungen von Cappella Vocale und begleitet von Mitgliedern des Elbipolis Barockorchesters, bereicherte den Vormittag. Wegen einer großen Demonstration im Ort wurde das Gemeindefest im Kirchgarten kurzfristig verschoben – vom sonnigen Samstag auf einen regnerischen Sonntag. Und dennoch: Es war bunt, fröhlich und sehr gut besucht. Kinder saßen fasziniert vor dem Puppentheater, tobten auf der Hüpfburg, ließen sich mit Schminke in Fabelwesen verwandeln. Waffeln und Würstchen vom Grill waren schnell verzehrt!



Dankeschön an alle Jugendlichen, die das Gemeindefest mitgestaltet und tatkräftig geholfen haben! Hier: Marafiki beim Kaffeeauschank



Verbreiteten gute Laune mit Gospel Songs und afrikanischer Musik: The Light Family Band



Puppentheater „Kinderland“: Kasperl hat die Prinzessin gerettet



Erfordert Geschick und Geduld: Entenangeln im Kirchgarten



Zauberhaft: Schmetterling, Einhorn und Regenbogen



Trotz Schauerwetters: Andrang vor der Hüpfburg



Blankeneser Autorinnen lesen: Adrienne Friedlaender und Katharina Hagena



Karin Klose, Jazz-Duo Meer&Rausch



Soul & Funk: Anna Thorén und James Mironchik



Gespräche zum Weltethos: Pastor Klaus-Georg Poehls, Dr. Mohammed Khalifa, Pastor Jörn Thießen



Sängerinnen von der Musikschule Blankenese



Jubelwein und -brot zum Probieren, am Tresen: Anette Meinken, Anika Höber und Greta Willms



Brot und Wein

Ein herzhaftes Roggenbrot mit köstlicher Kruste hatte die Bäckerei Körner zur Festwoche gebacken, Kerstin Thieme vom Weinhaus Röhr einen herrlichen Weißburgunder aus der Pfalz zum Jubiläumswein auserkoren. Beides konnten Sie während der Woche verkosten. Noch gibt's den Wein zum Preis von 9,50 € pro Flasche – mit weiterer Reifung werde er immer besser, verspricht Kerstin Thieme. Ein Teil der Verkaufserlöse kommt dem Hamburger Kältebus für Menschen ohne Obdach sowie dem Brunnenbau in Lupombwe zugute. Auch unsere lesenswerte Festschrift ist noch zu haben – für 5 € am Counter.



Stefan Zelck

Blankeneser Konzerte Liebe, Lob und leise Lüfte

So 12. September, 18 Uhr | Gemeindehaus

Eberhard Hasenfratz, Klavier, und der Hamburger Tenor Stefan Zelck laden zu einem Liederabend mit Werken von Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Mahler, Wolf und anderen ins Gemeindehaus ein. Das Motto: „Liebe, Lob und Lüfte“. Freuen Sie sich auf so berühmte Lieder wie die „Abendempfindung“ von Mozart, „Adelaide“ von Beethoven, das „Ave Maria“ und der „Musensohn“ von Franz Schubert.

Eintritt: 12 €, ermäßigt 7 € | Anmeldung erforderlich:
counter@blankenese.de, Tel. 866250-0



Beckerath Orgel wird 30 Jahre alt

Nicht nur die Blankeneser Kirche, sondern auch die Orgel in unserer Kirche feiert im Jahr 2021 einen runden Geburtstag. Am 15. September 1991 ist sie zum ersten Mal im Gottesdienst erklingen. Wir feiern dieses Jubiläum mit drei Veranstaltungen.

Orgelgottesdienst

So 19. September, 10 Uhr | Kirche

Die Orgelmusik wird an diesem Sonntagmorgen einen besonderen Stellenwert im Gottesdienst haben: Das Präludium in Es-Dur von J. S. Bach, für Kantor Stefan Scharff „die genialste musikalische Darstellung der Trinität“, nimmt Pastor Klaus-Georg Poehls zum Anlass, dieses Dogma in der Predigt lebendig zu machen.

Orgelkonzert

So 19. September, 18 Uhr | Kirche

„Für das Jubiläumskonzert“, so Stefan Scharff, „habe ich ein Programm mit vier Werken von jenen drei Komponisten zusammengestellt, die mich als Organisten am

meisten beeindruckt haben und immer im Mittelpunkt meines Repertoires standen“: Johann Sebastian Bach, Dieterich Buxtehude und Max Reger. Im Oeuvre aller drei Komponisten nimmt die Orgel einen großen Stellenwert ein – bei Buxtehude und Bach nicht überraschend, denn beide waren auch als Organisten tätig. Max Reger dagegen war weder Organist noch war konzertante Orgelmusik zu seinen Lebzeiten populär. Reger hat es sich ganz entgegen dem Zeitgeist zum Ziel gesetzt, der Orgel als Konzertinstrument wieder den gebührenden Rang zu erstreiten. Er hat ein qualitativ wie quantitativ hochbedeutendes Orgeloeuvre vorgelegt.

Zum Orgeljubiläum sollen folgende Werke erklingen: Toccata F-Dur BuxWV 156 von D. Buxtehude, Passacaglia c-Moll BWV 582 sowie Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552 von J. S. Bach, Toccata und Fuge a-Moll opus 80, Nr. 11+12 von Max Reger.

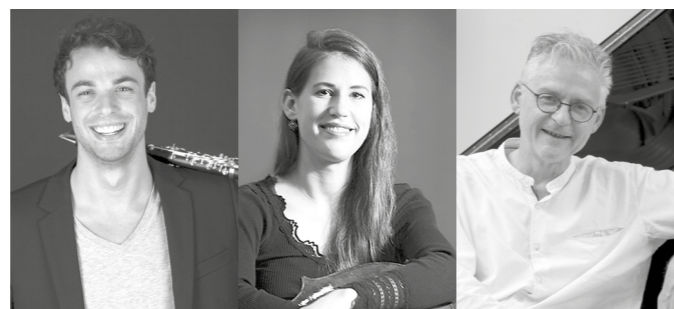
Eintritt frei, Spenden erbeten | Anmeldung erforderlich:
counter@blankenese.de, Tel. 866250-0

Vortrag mit anschließender Orgelführung

Mi 22. September, 19.30 Uhr | Kirche

Im Rahmen der GemeindeAkademie stellt Kantor und Organist Stefan Scharff die Beckerath-Organ in einem kurzen Einführungsvortrag vor. Anschließend bittet er Interessierte auf die Empore, um mit Klangbeispielen die Besonderheiten der Blankeneser Orgel zu veranschaulichen.

Eintritt frei, Spenden erbeten | Anmeldung erforderlich:
gemeindeakademie@blankenese.de, Tel. 866250-16



Patrick Hollich

Clara Grünwald

Eberhard Hasenfratz

Philharmonisches Klarinetten-Trio

Sa 16. Oktober, 19 Uhr | Gemeindehaus

Patrick Hollich, Soloklarinetist des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg, Clara Grünwald, Solocellistin des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg, und Eberhard Hasenfratz, Klavier, spielen am 16. Oktober ein hochromantisches Programm: das Trio B-Dur für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 29 des Franzosen Vincent d'Indy (1887), das Trio Pathétique des Russen Michael Glinka (1832) und das Trio d-Moll op. 3 des Österreicherers Alexander Zemlinsky (1896). Patrick Hollich, Clara Grünwald und Eberhard Hasenfratz waren als Trio bereits in den Klang-Gedanken zu hören.

Eintritt: 12 €, ermäßigt 7 € | Anmeldung erforderlich:
counter@blankenese.de, Tel. 866250-0



Konfirmationen 2021

Pastor Klaus-Georg Poehls

Sa 11. September, 11 Uhr

Lara Bartzen | Clemens Blöcker | Luke Hauth | Gabriel von Hinden | Jasper Höpfner | Paul Melzer | Torge Schade | Henri Schmidt-Ross | Mathilda Schramm | Lilly Steuer | Louis Wellige

Sa 11. September, 15 Uhr

Maria Arzenbacher | Alexander Hein | Emma Hölck | Elias McCullum | Niklas Pachmann | Niklas Schwantes | Emil Westermann | Oscar Ziegler

Sa 18. September, 13.30 Uhr

Luise Doelling | Tatja Drechsel | Aurelian Holler | Mila Johannes | Maja Neu | Vincent Ohnimus

Pastor Thomas Warnke und
Jugendmitarbeiterin Anika Höber

Sa 25. September, 10 Uhr

Josefine Baumgardt | Romy Bernklau | Moritz von Bismarck | Max Brandt | Elena Dohmann | Smilla Faselow | Charlotte Heyckendorf | Jacob Köpp | Greta Köpp | Oscar Olchers | Elias Pabst | Charlotte Rentrop-Schmid | Mia Risse | Francesca Ster Coric

Sa 25. September, 12 Uhr

Carl-Bennet Bellin | Olivia Braune | Tom von Bröckel | Carl Fischer | Betty Graap | Henry Kunze | Lasse Landskron | Marla Langheim | Ebba Penz | Peter Schade | Onna Sommer | Maximilian Voigt | Conrad Weisser | Cassian Wuggetzer

Sa 25. September, 14 Uhr

Angelina Benkovic | Rahel Blaurock | Finja Brand | Helene-Marie Clemens | Ole Harder | Leonora Heffels | Karla Frankenberger | Amelie Kahl | Vigo Schill | Svea Stürken | Hugo Supper | Max Ulrich | Amélie Waitschies | Paul Winter-Buerke

So 26. September, 10 Uhr

Johann Gillen | Espen Gudewer | Lilly-Karlotta Harms | Jette Kapferer | Jule Köhler | Leonard Müller Chosco | Frederike Thieme | Lilli Warg | Leonardt Wüstefeld

So 26. September, 12 Uhr

Jonathan Bodenschatz | Alea Carstens | Charlotta Cordes | Leopold Cramer | Philine Farenholtz | Luise Hahn | Henri Kaufhold | Rosa Katte | Anna von Münster | Constantin von Wissel | Caspar Wuggetzer

Anmeldetermin für die neuen Konfis

Di 7. September, 16 bis 18 Uhr | Gemeindehaus

Der Konfirmand*innen-Unterricht in unserer Gemeinde wird von Pastor Klaus-Georg Poehls, Pastor Thomas Warnke und Jugendmitarbeiterin Anika Höber gestaltet. Wir bieten sowohl ein einjähriges als auch ein zweijähriges Modell mit jeweils wöchentlichen Treffen und zwei Freizeiten an. In diesem Jahr sind die Anmeldetermine wie auch der Start der Kurse wegen der COVID-19-Einschränkungen zum Teil nach hinten verschoben. Der zweijährige Kurs bei Pastor Poehls hat nach den Ferien bereits begonnen. Der Anmeldetermin für den einjährigen Kurs bei Pastor Warnke ist am Dienstag, 7. September, von 16 bis 18 Uhr. Der Kurs startet im Oktober. Das Anmeldeformular für beide Kurse finden Sie auf unserer Homepage oder im Gemeindebüro.

Jugendgruppen im RAUM64

In unserer Gemeinde gibt es zwei wöchentlich stattfindende Jugendgruppen: KUBU, mittwochs um 19.30 Uhr, ab 16 Jahren, und KLONKEL, donnerstags um 19 Uhr, ab 14 Jahren. Du möchtest erstmal reinschnuppern? Dann komm doch zu unseren Specials (ab 14 Jahren):

KUBU Special: Tauschparty

29. September, 19.30 Uhr | RAUM64

Du hast den Schrank voller Klamotten und trotzdem nichts zum Anziehen? Du hast keinen Bock auf Verschwendung, Umweltverschmutzung und Sweatshops, aber auf coole „neue“ Outfits?

Melde dich an zur Tauschparty! Bring Klamotten von zuhause mit, die du nicht mehr tragen willst (frisch gewaschen und in gutem Zustand!) und tausch sie einfach ein. Doppelte Freude garantiert: Jemand freut sich über deine Sachen und du dich über deinen neuen Look.

KUBU Special: Brettspiele

27. Oktober, 19.30 Uhr | RAUM64

Carcassonne, Monopoly oder doch lieber Mensch ärgere Dich nicht? Beim Brettspieleabend ist für alle etwas dabei. Entdecke





du!mittendrin
Inklusion leben.

neue Spiele, ziehe deine Gegner über den Tisch und verbringe einen gemütlichen Abend. Melde dich an und bring dein Lieblingsspiel von zuhause mit!

Freizeit für Jugendliche von 14 bis 16 Jahren **Auszeit 2021**

4. bis 8. Oktober 2021

Wir sind dann mal weg! Raus aus dem Alltag, dem Schulstress, den Erwartungen und Verpflichtungen. Einfach mal ein paar Tage aussteigen, abtauchen, auftanken. Wir nehmen uns eine Auszeit, irgendwo im Nirgendwo: für Gespräche, für Diskussionen, für Stille, für Miteinander, für Lachen, für Alleinsein, für Fragen, für Ideen, für die Anderen, für uns selbst, für Gott. Für alles, was sonst so oft viel zu kurz kommt.

Du solltest unbedingt mitkommen, wenn:

- Du dieses Jahr konfirmiert wurdest/wirst und dich nun fragst: Wie geht's danach weiter?
- Du schon länger in der Gemeinde unterwegs bist und Freizeiten liebst.
- Du manchmal deine Konfi-Zeit vermisst und wieder so etwas erleben willst.

Anmeldung: anika.hoeber@blankenese.de, Anmeldeschluss 6.9.2021

Kompetente Hilfe für junge Menschen mit Behinderung

Die Gemeinde-Gruppe du!mittendrin setzt sich für Inklusion in der Gemeinde und im Stadtteil ein. Sie möchte Menschen mit Förderbedarf und deren Angehörigen den Alltag erleichtern. Darauf zielt auch ein neues Angebot: die „Persönliche Assistenz“. Die Initiative möchte junge Betreuende, die zum Beispiel durch ihr Studium oder ihre Arbeit schon Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Behinderung gesammelt haben, zusammenbringen mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Es gibt einen Pool von kompetenten Betreuerinnen und Betreuern, die etwa für ein paar Stunden am Abend Hilfestellung leisten, bei der Freizeitgestaltung unterstützen oder zeitweise Angehörige entlasten können.

Weitere Informationen und Kontakte vermitteln Charlotte Poehls und Noah Witte: assistenz@du-mittendrin.de

www.du-mittendrin.de

Aufgaben: 242,86 | 11.7. Ev. Familienbildung: 114,47 | 18.7. Hochwasserkatastrophe: 812,70 | 25.7. Hochwasserkatastrophe: 445,25 | 1.8. Chorprojekt der Landeskirchenmusikdirektoren: 140,07 | 8.8. Christlich-Jüdischer Dialog: 165,30

Kasualien Stand: 9. August 2021

Taufen

Noah Jochen Hart | Romy Zoé Bernklau | Tom Luca von Bröckel | Alea Nike Carstens | Betty Graap | Luise Hermine Hahn | Johanna Sophie Valentina Hermfisse | Rosa Suvi Katte | Henry Robert Kunze | Mendel Aurelio Diral | Dominik Meier | Lia Salome Ricke | Mia Li Risse | Maarten Senger | Jana Stegemann | Pepe Fynn Stein | Francesca Isabel Maria Ster Coric | Paul Ben Hugo Winter-Buerke | Maximilian Arthur Ludwig Voigt | Jasper Frederick Höpfner | Emil Friedrich Westermann | Niklas Matteo Pachmann | Emma Hölck | Johannes Emil Frank | Gintje Mareike Peters | Kari Lenike Peters | Harri Marc-Daniel Winkler | Peter Oeser | Nala Valentina Schahin | Matilda Marie Mühldorfer | Willem King | Emilia Luise Terstegen

Trauungen

Jürgen & Ursel Brandt, geb. Rutkowski | Florian & Elisabeth Eismann, geb. Erichsen

Beerdigungen

Gerlinde Hofmann (96) | Silke Tschuba (68) | Gisela Inzelmann (93) | Jutta Hoefler (91) | Irmgard Hambeck (93) | Erika Peters (106) | Dieter Roloff (85) | Elise Oeser (85) | Wolfgang Ahrend (72) | Jens Blöcker (83) | Dirk Alberts (78) | Wolfgang Pachmann (85) | Erik Krzemien (62) | Horst Redeker (95) | Ingeborg Sadkowski (92) | Helga Schaberg (90)

September 2021

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel. Hag 1,6

MI	1.9.	19.30	Vortrag: Zukunft ohne Zukunft? GH > S. 7	
DO	2.9.	9.30	Dansk for Begyndere MW 68 > S. 5	
SA	4.9.	15.00	Konzert: Aufatmen – mit Klarinettenklängen Friedhof > S. 5	
SO	5.9.	10.00	Gottesdienst 1. Thess 5,14-24	H.-D. Schultz
		11.30	Familiengottesdienst Kirchgarten	H.-D. Schultz
		19.00	Meditation: Wege nach innen	
DI	7.9.	16.00	Anmeldetermin neue Konfis GH > S. 13	
MI	8.9.	19.00	Vortrag: Plötzlich pflegebedürftig GH > S. 7	
SA	11.9.	11.00	Konfirmation	K.-G. Poehls
		15.00	Konfirmation	K.-G. Poehls
SO	12.9.	10.00	Gottesdienst Lk 17,5-6	H.-D. Schultz
		11.30	Familiengottesdienst Kirchgarten	H.-D. Schultz
		18.00	Konzert: Liebe, Lob und leise Lüfte GH > S. 12	
MI	15.9.	19.30	Vortrag: Einblicke in ein bedrohtes Paradies GH > S. 7	
SA	18.9.	8.00	Meditation: Wege nach innen GH	
		13.30	Konfirmation	K.-G. Poehls
		15.00	Erinnerungsfeier für Angehörige Friedhofskapelle	
SO	19.9.	10.00	Orgelgottesdienst > S. 12	K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst Kirchgarten	U. Drechsler
		15.00	Trauercafé GH > S. 5	
		18.00	Konzert zum 30. Geburtstag der Beckerath-Orgel > S. 12	
MO	20.9.	14.00	LineDance GH > S. 5	
DI	21.9.	14.00	Kreatives Schreiben MW 68 > S. 6	
MI	22.9.	19.30	Vortrag und Orgelführung > S. 12	
DO	23.9.	10.00	Literaturcafé GH > S. 8	
FR	24.9.	19.00	Vortrag: Theologie der Vielfalt GH > S. 8	
SA	25.9.	10.00	Konfirmation	T. Warnke + A. Höber
		12.00	Konfirmation	T. Warnke + A. Höber
		14.00	Konfirmation	T. Warnke + A. Höber
SO	26.9.	10.00	Konfirmation	T. Warnke + A. Höber
		11.30	Familiengottesdienst Kirchgarten	H.-D. Schultz
		12.00	Konfirmation	T. Warnke + A. Höber
MO	27.9.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR GH	
DI	28.9.	18.00	Performance + Vortrag: Auf der Suche nach dem Wunderbaren > S. 8	
MI	29.9.	19.30	KUBU-Spezial: Tauschparty RAUM64 > S. 13	
		19.30	Ausstellungseröffnung: Blau GH > S. 8	

Oktober 2020

Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken. Hebr 10,24

SA	2.10.	15.00	Friedhofsandacht Friedhofskapelle	
			ERNTE-DANKFEST	
SO	3.10.	10.00	Plattdeutscher Gottesdienst 2. Kor 9,6-15 > S. 2	K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
		19.00	Meditation: Wege nach innen	
DI	5.10.	16.30	Skatclub GH > S. 6	
SO	10.10.	10.00	Gottesdienst Jes 38,9-20	C. Melchiors
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
DI	12.10.	12.30	MitDachEssen GH > S. 6	
SA	16.10.	8.00	Meditation: Wege nach innen GH	
		19.00	Konzert: Philharmonisches Klarinetten-Trio GH > S. 12	
SO	17.10.	10.00	Gottesdienst Pred 12,1-7A.-C.	Tübler
		11.30	Familiengottesdienst	A.-C. Tübler
		15.00	Trauercafé GH > S. 5	
MI	20.10.	19.30	Vortrag: Die Jeckes – eine deutsch-jüdische Geschichte GH > S. 9	
DO	21.10.	10.00	Literaturcafé GH > S. 9	
SO	24.10.	10.00	Gottesdienst Mt 10,34-39	T. Warnke
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
MO	25.10.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR GH	
MI	27.10.	19.30	KUBU-Spezial: Brettspiele RAUM64 > S. 13	
		19.30	Podiumsdiskussion: In Zukunft ... gestalten: Welche Kirche wollen wir? GH > S. 9	
			REFORMATIONSTAG	
SA	31.10.	10.00	Gottesdienst	alle Pastores
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors

Abkürzung: GH = Gemeindehaus, KGR = Kirchengemeinderat | Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Kirche statt.



Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“
Gemeindebrief Nr. 130 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 866250-16 | Druck: alsterpaper | Auflage: 9.000 | Redaktionsschluss für November 2021: Fr 24.9.2021

Kurznachrichten

Unterwegs im Netz

Gern möchten wir an die „Silber und Smart“-Angebote der Hamburger Bücherhallen für ältere Menschen anknüpfen. Leider konnte die Blankeneser Bücherhalle noch keine Termine für Tablet- und Smartphone-Kurse nennen. Dafür bietet sie für Menschen mit eingeschränkter Mobilität einen neuen Service: Ehrenamtliche besuchen Sie nach Absprache zuhause und entdecken mit Ihnen die digitale Welt und die Möglichkeiten der modernen Kommunikation.

Info und Anmeldung: Tel. 43263783, medienboten@buecherhallen.de, Stichwort „Silber und Smart“

Austausch für angehende Großeltern

Die Ev. Familienbildung in Blankenese bietet monatliche Gesprächsgruppen für werdende Großeltern an. Sie bekommen Informationen über neue Aspekte in der Kindesentwicklung ebenso wie konkrete Spielanregungen und Liedertipps.

Termine: Do 23.9., 28. 10. und 25.11., 15 - 16.30 Uhr, Mühlenberger Weg 60 | Kosten: je 9 € | Anmeldung über die Ev. Familienbildung, Tel. 970794610

Kirchengemeinderat tagt

Mo 27. September + Mo 25. Oktober, 19.30 Uhr
Öffentliche Sitzungen im Gemeindehaus

Kollekten

9.5. Müttergenesung: 459,71 | 16.5. Parents Circle: 287,47 | 23.5. Ökumenisches Opfer: 488,29 | 24.5. Arche: 370,90 | 30.5. Partnerdorf Lupombwe: 400,70 | 6.6. Diakonisches Werk: 236,39 | 13.6. Fluchtpunkt & FLOW: 366,92 | 20.6. Kirchengeburtstag: 413,50 | 27.6. KinderPACT Hamburg: 489,44 | 4.7. Innerkirchliche

„Ich habe gelernt, dass Mut nicht die Abwesenheit von Furcht ist, sondern der Triumph darüber. Der mutige Mann ist keiner, der keine Angst hat, sondern der, der die Furcht besiegt.“

Nelson Mandela

Die Pastorin und Pastoren

Christiane Melchior

Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-21, christiane.melchior@blankenese.de

Klaus-Georg Poehls

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-25, klaus.poehls@blankenese.de

Thomas Warnke

Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-33, thomas.warnke@blankenese.de

Gemeindehaus

Counter und Büro

Sieglinde Schmidt

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, kirchenbuero@blankenese.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr
Mo–Do 15.00–17.00 Uhr, in den Ferien nur vormittags

Hausmeister

Björn Bothur

Tel. 866250-30, bjoern.bothur@blankenese.de

Kontoverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Konto: IBAN DE72 2003 0000 0006 6040 41
BIC: HYVEDEMM300

Kirchenmusiker

Stefan Scharff

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-31, kirchenmusik@blankenese.de

Eberhard Hasenfratz

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 0151 17632797, eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Beratung Hilfesuchender | Gemeindeentwicklung

Greta Willms

Mühlenberger Weg 64 Souterrain, 22587 Hamburg
Tel. 0176 53441944, greta.willms@blankenese.de

Ev. GemeindeAkademie

Susanne Opatz

Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-16, gemeindeakademie@blankenese.de

Flüchtlingsberatung Blankenese

Helga Rodenbeck

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 040 866250-42, fluechtlingsberatung@blankenese.de

Jugendarbeit

Anika Höber

Tel. 0176 50875756, anika.hoeber@blankenese.de

Online-Redaktion

Jasmin Krüger

Tel. 0152 54139027, j.k.krueger@gmx.net

Seniorenarbeit

Kerstin Sikorski

Tel. 866250-40, fischerhaus@blankenese.de,
kerstin.sikorski@blankenese.de

Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Propst Frie Bräsen

Mühlenberger Weg 62, 22587 Hamburg,
Tel. 558220-206, propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de
www.kirchenkreis-hhsh.de